

Rundbrief 15/2018 22.08.2018

Der Rundbrief ist vertraulich und nur für die Mitglieder bestimmt

Themen: Zusammenfassung

1.: Auf dem Acker: Die Haupternte hat begonnen, jetzt ist **DIZIPLIN** gefragt**2.: Marktgeschehen:** Der Absatz hat wieder angezogen, trotz des Einbruchs im Juli wurde in den ersten 7 Monaten ein Plus von gut 3% verzeichnet**3.: Preise:** Bisher wurden weiterhin mindestens 50,00€/dt ab Hof/Station gezahlt, konventionell steigt der Preis gerade

Hinweis vom Ökokontor: Ohne eine Zertifizierung der Sozialstandards kann nicht geliefert werden, bitte kümmert euch darum!!!!

Drahtwürmer gesucht: Bitte sammelt alles und schickt es in einer kleinen Schachtel mit etwas Erde und einem Luftloch an**Julius Kühn-Institut,****Jörn Lehmhues****Institut für Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland,****Messeweg 11-12****38104 Braunschweig.**

Alle Informationen zum Acker, wie Vorfrucht, Beregnung, Bodenart usw. sind hilfreich

1. Auf dem Acker

Deutlich früher als in den anderen Jahren beginnt jetzt bundesweit die Haupternte. Wie ihr den Beratungsinfos entnehmen könnt, gibt es auch diverse Probleme, die ein schnelles Roden erfordern. In einigen Regionen hat der Drahtwurm schon erhebliche Schäden verursacht, da müssen die Kartoffeln schnell vom Acker geholt werden.

Besonderen Stress bereiten aber Sorten, speziell Prinzess, die jetzt im Feld keimen. Wer hier Probleme hat, sollte sich umgehend mit der Beratung und den Vermarkten in Verbindung setzen. Es muss immer im Einzelfall entschieden werden, welcher der beste Weg ist. Nach Aussage der Fachberatung können solche Knollen in der Regel problemlos mehrere Wochen gelagert werden, da die Keime noch klein sind und beim Roden abbrechen. Das hängt aber immer von dem Gesamtbild ab.

Da die Sorte Prinzess sehr verbreitet ist, könnte es jetzt bei Panikverkäufen zu erheblichen Druck auf dem Markt kommen.

Wie schon im letzten RB beschrieben, haben wir in diesem Jahr eine extreme Situation. Betriebe, die alles auf die Kartoffel gesetzt haben und mit der Beregnung gute Erträge erzielen konnten, mussten dafür hohe Zusatzkosten aufwenden und Einbußen bei Getreide oder anderen Kulturen in Kauf nehmen. Die meisten Betriebe, die nicht beregnen konnten, rechnen mit Ertragseinbußen. In jedem Fall wird diese Ernte eine teure Ernte, ob mit oder ohne Beregnung.

Und noch eine Bitte: Egal, wie eure Ernte ausfällt, wartet erst einmal ab. Wir hören immer wieder: Der Preis ist in 3 Wochen bei XXX und wir haben XXt/ha geerntet und ...und...

Entschuldigt die harten Worte: Haltet einfach die Füße still und lasst die Kartoffeln erst einmal im Lager sein. Wenn wir selbst den Preis schon runter reden und Zahlen in den Raum werfen, die jeder Grundlage entbehren, dann brauchen wir uns nicht wundern, wenn es tatsächlich so kommt.

Zu Zeiten des Gorleben Widerstandes haben uns die Anwälte immer geraten: Kein Wort ist kein Wort!

2. Marktgeschehen

So langsam läuft der Absatz wieder an. Schaut man/frau sich die Zahlen der letzten 7 Monate an, dann sieht es insgesamt gut aus. Trotz der sehr schlechten Absätze im Juli, teilweise waren die Mengen um 70%!!!! eingebrochen, weißt die Gesamtbilanz im mengenmäßigen Absatz ein Plus von gut 3% im Vergleich zum Vorjahr aus.

Wir haben gerade bei der AMI einen Chart in Auftrag gegeben, der die Zuwächse der letzten 10 Jahre betrachtet. Bis auf 1 Jahr gab es immer eine Steigerung und das bei gleichbleibender Fläche.

Wir haben also keinen Grund zur Panik.

3. Preise

Der Markt ist stabil, der Preis auch. Nächste Woche ist wieder eine Ausschreibung, die nächste läuft erst Ende September. In den letzten Jahren war das immer die kritische Phase. In 4 Wochen sind fast alle

Kartoffeln im Lager, dann bleibt der Preis auch stabil. Wenn wir aber jetzt schon alle „rum unken“, also alle möglichen Preisentwicklungen bereden, dann schaden wir uns nur selber.

Auf der anderen Seite rufen immer wieder Kollegen an und fordern, dass wir jetzt aber 60,00€/dt brauchen, das ist auch nicht hilfreich. Wir können keine Preise „machen“. Wir können aber mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln seriöse und fundierte Informationen kommunizieren.

Argumente, dass der konventionelle Preis gerade steigt, laufen ins Leere. In der Vergangenheit haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass wir den Bio Preis längst von dem der konventionellen Ware entkoppelt haben, teilweise war der Bio Preis 5 x so hoch, wie der konventionelle Preis. Da ernte ich nur ein müdes Lächeln, wenn ich mit solchen Argumenten komme.

Außerdem läuft es doch nicht schlecht, die Panik wird von anderen gemacht. Wir bleiben bei sachlichen Informationen.

Das ist sehr wichtig, wenn es um die Glaubwürdigkeit geht. Zu meinem Erstaunen, wurde ich vor längerer Zeit von einem Handelsvertreter darauf hingewiesen, dass wir aber in einer PM vor 3 Monaten die Situation ganz anders dargestellt haben. Auf Nachfrage wurde mir erklärt, dass jede PM, nicht nur von uns, archiviert wird, damit überprüft werden kann, ob die Aussagen, die getroffen werden, auch Bestand haben. Seitdem bin ich mit Äußerungen sehr vorsichtig. Das hat sich in der Vergangenheit ausgezahlt, wenn wir als BKE sagen, dass die Bio Kartoffeln knapp sind, wird das ernst genommen. In der Folge werden entsprechende Mengen in Ägypten usw. geordert. Reden wir die Erträge hoch, riskieren wir, dass der Preis runter geht, bzw. im Frühjahr die Ware nicht reicht. Beides ist gleichermaßen schlecht.

Nach 9 Jahren BKE haben wir einen relativ großen Bekanntheitsgrad erreicht. Es gibt zwar immer noch Erzeuger/innen, die noch nichts von uns gehört haben, bei den Vermarktern und den Handelsvertretern kennen uns alle und nehmen uns und unsere Aussagen wahr.

Der Bio Markt ist außerdem sehr überschaubar. (Für unsere neuen Kollegen und Kolleginnen: Wenn Carsten Heilmann in Büchen im Norden nießt, sagt Johann Koch in Bayern eine halbe Stunde später „Gesundheit“) Sämtliche Informationen verbreiten sich rasend schnell und jede/r sucht sich das heraus, was in seine/ihre persönliche Meinung passt, auch wenn es die Gesamtsituation **nicht** widerspiegelt. Also noch einmal die Bitte, haltet euch bedeckt, egal ob es um Preise geht oder um den Ertrag.

Liebe Grüße
Monika